

Memo-Mind im Lycée classique d'Echternach

# Vorsprung durch Wissen

Gedächtnistrainer Hofmann begeistert Publikum

VON NADINE SCHARTZ

Wie kann ich langfristig mein Gedächtnis verbessern? Wer hat sich diese Frage nicht schon einmal gestellt? Aus diesem Grund organisierten die Verantwortlichen des Lycée classique d'Echternach im Rahmen des Schulentwicklungsprojekts eine Veranstaltung mit dem Gedächtnistrainer Markus Hofmann.

Die Schüler unterstützen und das Lernverhalten vereinfachen: Das sind nur einige Aufgaben, die die

Projektgruppe des Echternacher Lyzeums sich zum Ziel gemacht hat. Zudem hätten viele Schüler Lern- oder Organisationsprobleme, so der Projektleiter Pit Sünnen. Gerade bei den Schülern in den unteren Klassen erweise sich der Übergang von der Primärschule in die Sekundarstufe oft als kompliziert. Dies führe dann oft zu Lernproblemen oder Konzentrationschwäche. Auf Vorschlag einer Schülerin engagierten die Verantwortlichen des Lyzeums dann den derzeit erfolgreichsten Gedächtnistrainer, Markus Hofmann. Bereits am Dienstagabend begeisterte der Münchner im Festsaal der Schule mit Memo-Mind, einer Methode, das Gedächtnis zu verbessern, rund 450 Zuschauer. Gestern Morgen wurden dann auch die Schüler der unteren Sekundarstufe von 9 bis 11 Uhr in diese Technik eingeführt.

Begeistert von der Mnemo-Technik waren die rund 450 Besucher im Echternacher Lyzeum.

(FOTOS: NADINE SCHARTZ)



Markus Hofmann: „Jeder kann sich alles merken, wenn er will!“



nistrainer, Markus Hofmann. Bereits am Dienstagabend begeisterte der Münchner im Festsaal der Schule mit Memo-Mind, einer Methode, das Gedächtnis zu verbessern, rund 450 Zuschauer. Gestern Morgen wurden dann auch die Schüler der unteren Sekundarstufe von 9 bis 11 Uhr in diese Technik eingeführt.

In den beiden Veranstaltungen zeigte Hofmann mit viel Witz und Charme den Teilnehmern, wie sie innerhalb kurzer Zeit ihr Gedächtnis aktivieren und scheinbar unmögliche Leistungen vollbringen können.

Doch wie ist das umsetzbar? Allein durch die altgriechische Mnemo-Technik, die auf Bildern, Phantasie und Kreativität beruht, sei es möglich, auf eine einfache und unterhaltsame Weise, sein

Gedächtnis zu verbessern, so Hofmann, der seit 2001 als professioneller Gedächtnistrainer arbeitet.

Auch er war nicht immer ein Gedächtnisgenie: „Früher konnte ich mir kaum etwas merken. Mein Auto habe ich immer auf der ersten oder zweiten Etage des Parkhauses abgestellt, um es wiederzufinden.“ Dass er etwas ändern müsste, entschied er, nachdem er eines Tages verzweifelt nach seinem Auto gesucht hatte, um später zu bemerken, dass er überhaupt keinen Wagen dabei hatte. Zudem kam, dass er sein Studium mit einer einfacheren Lernmethode absolvieren wollte.

Am Ende der Vorstellung konnten die Anwesenden nicht nur rund 20 Begriffe mit der dazugehörigen Zahl oder die Namen von 20 Anwesenden auswendig aufsa-

gen, die zehn Präsidenten der USA nennen, sondern sogar auf thailändisch zählen. Durch diese einzelnen Beispiele macht der Gedächtnistrainer deutlich, wie leicht es ist, sich Namen oder Zahlen zu merken, Fremdsprachen zu lernen oder einfache freie Reden zu halten. Aber auch die Kinder entdecken mit der richtigen Methode wieder den Spaß am Lernen.

Aber eines ist auch für Hofmann klar: „Die meisten Menschen sind jetzt über ihre Fähigkeiten begeistert, fahren nach Hause, erzählen es ihren Partnern oder Kindern und wollen die Technik umsetzen. Die wenigsten werden aber wirklich am Ball bleiben.“ Regelmäßiges Training sei am Anfang besonders wichtig. Nur so könne man langfristig sein Gedächtnis auf Trab halten.